

Way: Stadt Salzburg fördert nachhaltige Verpackungen

Stellen Gastronomen zu dem Mitnehmen" zählige Verpackungsmengen an Einweg-Verpackungen von der Stadt Salzburg mit 800 Euro geförderter Antrag na Schiester am Montag. „Mit dieser Einmalzahlungen oder – noch nachhaltiger – mit Mehrweglösungen können wir dieses Problem der Zunahme von Lie-



ein innovatives Unternehmen aus dem Bereich erneuerbarer und omener Energien, und auf die Konzeptionierung und Fertigung von Anlagen spezialisiert. Für unsere Kunden planen, bauen und service-lässige Biomasse – Feuerungsanlagen. Die VAS ist europaweit den gesamten Prozess der Energie- und Umwelttechnik ab.

iz der Geschäftsführung (m/w)

anbereich: der Geschäftsführung für administrative und organisatorische Aufgaben in den Bereichen Finance & Controlling, Personalwesen kauf & Marketing unterwirdliche Bearbeitung von Sonderaufgaben und Nachverfolgung interner Projekte te Assistenzaufgaben e und Aufbereitung von Informationen en Sie folgende Kenntnisse und persönliche Eigenschaften mit ossene kaufmännische Ausbildung, vorzugsweise Wirtschaftsstudium merisches und lösungsorientiertes Denken und Handeln kationsstärke und organisatorische Fähigkeiten und Englisch in Wort und Schrift, weitere Sprachkenntnisse erwünscht ge Hands-on Mentalität

Angebot wird Ihnen offeriert: de Tätigkeit mit viel Gestaltungsmöglichkeit ge Perspektive in einem expandierenden österreichischen Unternehmen mit ausgewogener Work-Life Balance Arbeitsmittel

ir Sie begeistern? osition wird eine entsprechend attraktive Dotierung geboten. Je nach ungs hintergrund und den Qualifikationen gilt ein Richtwert für das gehalt von ca. € 40.000,- / Jahr zum Einstieg, mit der Bereitschaft zur j. Haben wir ihr Interesse geweckt, dann melden sie sich direkt unter henden Kontaktdaten:

VAS Energy Systems GmbH
Lagerhausstraße 6 • A-5071 Wals / Siezenheim
Rudolf Berti Tel.: +43 5 0435 - 518
e-mail: berti@vas.co.at
Besuchen Sie uns auf: www.vas.co.at



STAND PUNKT
Stefan Veigl

Guter Plan, noch fehlt die Breite

Den galoppierenden Preisen beim Wohnungseigentum in der Landeshauptstadt in Form von preisgedeckeltem Eigentum et-guter Plan. Bis dato sind aber nur 115 dieser Wohnungen am Dossenweg fix. Dazu kommen in dieser Periode (möglicherwei-se) noch bis zu 33 Wohnungen auf einem Areal in der Bachstraße. Um die steigenden Marktpreise wirksam eindämmen zu können, wäre es aber nötig, dass dieses Konzept in die Brei-te kommt und mehrere Hundert dieser Wohnungen entstehen – pro Jahr. Umso spannender wird es, in welcher Form die 500 Wohnungen auf den Stieglgrün-den gebaut werden. Der Druck, dass sie möglichst günstig wer-den, steigt praktisch täglich.

STEFAN VEIGL@SN.AT

AK fordert 1000 Euro für alle Haushalte

Nicht nur die Betriebe müssten jetzt unterstützt werden.

SALZBURG. Die Arbeiterkammer wies am Montag darauf hin, dass durch die Investitionsprämie vor allem in der Bauwirtschaft durch Vorzieh- und Mitnahmeeffekte eine Preisrallye in Gang gesetzt worden sei. „Für die Unterneh-men wurde Geld mit der Gieß-kanne ausgeschüttet, die Be-schäftigten hingegen müssten für die Kosten aufkommen“, sag-te AK-Präsident und ÖGB-Lan-desvorsitzender Peter Eder. Die Unterstützung müsse bei jenen ankommen, die sie wirklich bräuchten. Es sei höchste Zeit für den 1000-Euro-Konsumgut-schein für alle Haushalte und die Erhöhung des Arbeitslosengelds.



Baustart erst 2022, Preisdeckel wackelt wieder

Heimat Österreich den Bau von 236 Wohnungen. 115 davon werden preisgedeckeltes Eigentum. BILD: SINEUM/ARLEO

Beim Wohnbau am Dossenweg wurde monatlang um das Architektenhonorar gefeilscht. Dass die Preise halten, wird immer schwieriger.

STEFAN VEIGL

SALZBURG-STADT. Das geplante Wohnbauprojekt der Heimat Österreich an der Ecke Dossenweg/Berchtesgadener Straße ist ein Vorzeigeprojekt von Vizebgm. Barbara Unterkofler (ÖVP): Hier will die Che-fin des Planungsressorts erstmals ihr Konzept des preisge-deckelten Eigentums realisie-ren. Weitere Premiere ist, dass dort in Form der Mitglieder des Vereins Silberstreif erst-mals eine Baugruppe ihre Plä-ne zum gemeinschaftlichen Wohnen realisieren kann.

Geplant sind auf den 2,8 Hektar – wovon der Heimat Österreich ein Fünftel gehört; für vier Fünftel besitzt sie ein Baurecht (99 Jahre) – 236 Woh-nungen: 121 werden geförderte Mietwohnungen (samt Bau-gruppe). Dazu kommen 68 Ei-gentumswohnungen im Bau-recht und 47 „echte“ Eigen-tumswohnungen.

Aktuell gibt es aber zwei Hiobsschicksalen, wie Heimat-Österreich-Chef Stephan Gröger bestätigt: Erstens wird sich der für den heurigen Herbst ange-peilte Baustart nicht mehr aus-gehen. Gröger: „Ich gehe davon aus, dass wir den Baubescheid erst im März 2022 erhalten. Denn wir haben länger gebraucht, um den Vertrag mit dem Schweizer Ar-chitekturbüro (Harder Spreyer-mann Architekten, Anm.), das den Wettbewerb gewonnen hat, zu schnüren.“ Ursache sei ein

nicht tragisch: „Das ist kein grö-ßer Rückschlag.“ Beim Preisde-ckel gehe man „weiter davon aus, dass er halten wird“. Als Beleg da-für nennt Reich die Zahl von 3770 Euro/m²: Das sei jener Betrag, um

meint Gröger; mit einer Fertig-stellung sei nach drei Jahren, also Mitte 2025, zu rechnen. Das zweite Problem sind die Kosten: Weil für das Projekt eine Umwidmung des Areals von Grün- in Bauland nötig war, hat die Stadt dem Bauträger 2018 im Gegenzug bei den Eigentums-wohnungen einen strengen Preisdeckel verordnet: Bau-rechts-Eigentum darf maximal 3800 Euro/m² kosten; „echtes“ Eigentum 4600 Euro/m². Gröger sagt nun aber angesichts der an-haltenden Baupreisrallye: „Der Preisdeckel war schon 2018 sehr sportlich. Und die Wahrschein-lichkeit, dass wir ihn 2022 erfül-len, ist nicht hoch.“ Die Folge wä-ren Nachverhandlungen mit der Stadtpolitik. Bei den Mietwoh-nungen ist er optimistischer: „Hier erhalten wir ab 1. August 15 Prozent mehr Wohnbauförde-rung (WBF, Anm.) und sieben Prozent zusätzlich, weil es Holz-bauten sind.“ Ob man die Preis-limits erfülle, wisse man nach der Ausschreibung, die nach der Ein-reichung im Dezember dann im Jänner 2022 starten solle. Inves-tieren will die Heimat Österreich (noch ohne Grundstückskosten) 61,4 Mill. Euro – inklusive des ge-plannten Kindergartens, der Arzt-praxen und eines Caritas-Ladens. Vizebgm. Unterkoflers Spre-cher Alexander Reich nimmt die Verzögerung um ein halbes Jahr



LIVE

LIVE & DIREKT

Zu einer Diskussion über Leitbilder und Kulturstrategien lädt SN-Chefredakteur Manfred Perterer ein. Mit dabei: Salzburgs Bürgermeister Harald Preuner, Vizebürger-meister Bernhard Auinger, Ursula Matier-Rabler und Ingrid Tröger-Gordon.

Thema: Kulturstrategie Salzburg 2024

Donnerstag 1. Juli 2021, 18.00 Uhr

Zu sehen unter **SN.at/live**

Salzburger Nachrichten